

**Dieser „dreunddreißigste Brief“ mit „dreunddreißig Fenstern“ wird den, der keinen Glauben hat, inşâallah zum Glauben bringen. Den Glauben von dem, dessen Glaube schwach ist, wird er stärken. Den Glauben von dem, dessen Glaube stark, aber nachgeahmt ist, macht er zum nachgeforschten. Den Glauben von dem, dessen Glaube nachgeforscht ist, erweitert er. Denjenigen, dessen Glaube weit(reichend) ist, lässt er bei der Gotteserkenntnis, die die Quelle und das Fundament aller wahren Vollendetheit ist, fortschreiten; er öffnet noch lichtvollere, noch glänzendere Perspektiven. Deshalb kannst du nicht sagen: „Ein (einziges) Fenster hat für mich ausgereicht, es ist genügend.“ (.....)**

# **Textproben:**

## **Kleine Ausschnitte aus dem Buch**

### **„Dreiunddreißig Fenster zur Gotteserkenntnis“**

(...) die kurze und bündige Erklärung, wie der Mensch und die Schöpfung –die Kleinere Welt und die Größere Welt– die Wesensnotwendigkeit und Einsheit Gottes und die Eigenschaften und Handlungen des Allumsorgers beweisen

(...)

Wir sehen, dass die Dinge, insbesondere die Lebewesen, rasch, wie mit einem Mal entstehen. Jedoch: Obwohl Dinge, die rasch und plötzlich aus einfacher Substanz zum Vorschein treten, überaus einfach, formlos, kunstlos sein müssten, werden sie so erschaffen, dass sie in einer viel Geschick bedürfenden Kunstschönheit, mit viel Zeit benötigenden sorgfältigen Zierden geschmückt, mit viele Instrumente brauchenden erstaunlichen Künsten verziert sind und viele Substanzen benötigen.

(...)

Auch so wie die gesamten Tiere auf dem Land und im Meer, die mit vollkommener Barmherzigkeit versorgt, denen mit vollkommener Weisheit verschiedene Gestalten aufgesetzt und die mit vollkommener Allumsorgung mit verschiedensten Empfindungen ausgestattet werden, jedes jeweils für sich abermals die Existenz jenes Allgewaltigen

Allmächtigen bezeugt und auf Seine Einheit hinweist, außerdem sie in ihrer Gesamtheit in überaus weitreichendem Ausmaß die Erhabenheit Seiner Gottheit und die Vollkommenheit Seiner Allumsorgung zeigen, so auch die wohlgeformten Pflanzen in den Gärten, die geschmückten Blüten, welche die Pflanzen zeigen, die gut proportionierten Früchte, welche die Blüten zeigen, und die geschmückten Ornamente, welche die Früchte zeigen:

(...)

So wie die vollkommene Ordnung der auf diese Schöpfung „ausgestreuten“ Kunstwerke <sup>(1)</sup>, ihre vollkommene Wohlgestalt, ihr vollkommener Schmuck, die Leichtigkeit ihrer Schaffung und die Tatsache, dass sie einander ähneln, sowie eine einzige Erschaffung zu erkennen geben, die Wesensnotwendigkeit der Existenz eines Allweisen Künstlers, Seine vollkommene Allmacht und Seine Einheit in überaus großem Ausmaß zeigt...

(...)

allen Dingen, entsprechend der Tauglichkeit des Wesens jenes Dinges, mit vollkommener Ausgewogenheit und Ordnung „zuschneidend“, mit Kunstschönheit anordnend, auf kürzestem Wege, in schönster Gestalt, auf die leichteste Weise, gebrauchsmäßig in einfachster Form –schau z. B. auf das Kleid der Vögel und wie sie jederzeit ihre Federn mühelos bewegen und gebrauchen–, sowie auf eine verschwendungslose und weisheitsvolle Art Existenz zu verleihen und Gestalten aufzusetzen, bezeugt mit Zungen entsprechend der Anzahl aller Dinge die Wesensnotwendigkeit der Existenz eines Allweisen Künstlers und weist auf einen Allmächtigen Absolut Allwissenden hin.

---

<sup>(1)</sup> (Anm. d. Ü.): Damit sind auch lebende Wesen, sogar alles Existierende gemeint.

(...)

Ja, die gesamten Geschöpfe, die auf der Erde mit vollkommener Weisheit umsorgt, mit vollkommener Gnade verschönert, mit vollkommener Barmherzigkeit huldvoll beschenkt und mit vollkommener Liebe und Güte erhalten (bzw. beköstigt) werden,

(...)

Jetzt betrachte die Winde: Auf Bezeugung ihrer übrigen weisheitsvollen, gütigen Nutzen und Aufgaben hin eilen sie zu äußerst wichtigen und zahlreichen Diensten. Also ist jenes Wehen ein Beauftragen, Führen und Einsetzen durch einen Allweisen Künstler.

(...)

Die Erde, deren Antlitz eine Ausstellung für Erstaunlichkeiten der Kunst, ein Versammlungsort für bemerkenswerte Geschöpfe, ein Durchgang für die Scharen der Existierenden und eine Gebetsstätte und Bleibe für die Reihen Seiner Diener ist: weil sie wie das Herz der ganzen Schöpfung ist, zeigt sie so viel Licht der Einsheit wie die Schöpfung.

(...)

Weil die Ursachen sehr gewöhnlich und unfähig, die ihnen zugeschriebenen Verursachten wiederum überaus kunst- und wertvoll sind, setzen sie die Ursachen ab. Auch räumen ebenso die Zwecke und Nutzen der Verursachten die unwissenden und leblosen Ursachen aus dem Weg, übergeben sie einem Allweisen Künstler. Auch weisen die Verzierungen und Fertigkeiten an den Verursachten auf einen Allweisen Künstler hin, der Seine Allmacht den Bewusstseinsbesitzern kundtun und sich beliebt machen will.

(...)

## Zur Beachtung

Dieser „dreiunddreißigste Brief“ mit „dreiunddreißig Fenstern“ wird den, der keinen Glauben hat, inŝallah zum Glauben bringen. Den Glauben von dem, dessen Glaube schwach ist, wird er stärken. Den Glauben von dem, dessen Glaube stark, aber nachgeahmt ist, macht er zum nachgeforschten. Den Glauben von dem, dessen Glaube nachgeforscht ist, erweitert er. Denjenigen, dessen Glaube weit-(reichend) ist, lässt er bei der Gotteserkenntnis, die die Quelle und das Fundament aller wahren Vollendetheit ist, fortschreiten; er öffnet noch lichtvollere, noch glänzendere Perspektiven. Deshalb kannst du nicht sagen: „Ein (einziges) Fenster hat für mich ausgereicht, es ist genügend.“

Denn: Wenn dein Verstand überzeugt wurde und seinen Anteil bekommen hat, wird auch dein Herz seinen Anteil verlangen, und wird deine Seele ihren Anteil wollen, wird sogar auch die Vorstellungskraft ihren Anteil von jener Erleuchtung wünschen. Infolgedessen hat ein jedes Fenster jeweils andere Nutzen.

(...)



\* \* \*